

Getreide von 36 dt auf 39 dt
Kartoffeln von 187 dt auf 230 dt
Zuckerrüben von 225 dt auf 360 dt

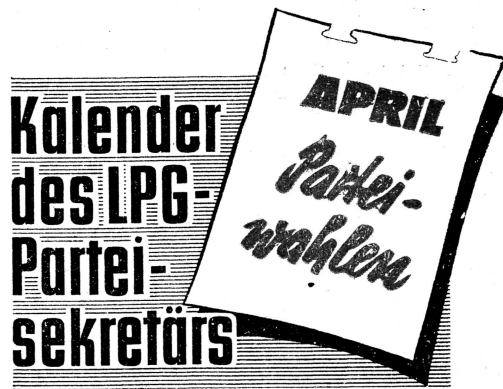
Davon ausgehend soll sich die Produktion je Hektar in den nächsten Jahren bei Schlachtvieh insgesamt von 253 kg auf 290 kg und bei Milch von 670 kg auf 1040 kg erhöhen. Wir werden jetzt unter Berücksichtigung der Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses in der Berichtswahlversammlung nochmals über diese Ziele diskutieren.

Weil wir wußten, daß einige Genossen an der Realität des Programms zweifelten, haben die Genossen der Parteileitung vor der Beschlußfassung in der Mitgliederversammlung mit allen Genossen persönlich gesprochen. Was zeigte sich dabei? Man sagte, die Ziele seien nicht zu erreichen. Es gab Unglaube an die eigene Kraft und an die des Kollektivs aller Mitglieder der LPG. Manche meinten, die vorhandene Technik würde nicht ausreichen und so weiter.

Mit „wenn“ und „aber“ geht es nicht

Am deutlichsten wurde das am Verhalten des Genossen Kilpert sichtbar. Er leistet als Brigadier eine gute Arbeit. Er stimmt auch den Zielen, wie sie die Parteiorganisation stellte, zu und ist fest davon überzeugt, daß aus unserem Boden mehr herausgeholt werden kann. Dann kam jedoch bei ihm das große „Wenn“ und „Aber“: Wenn wir andere Menschen hätten, wenn ihre Arbeitsmoral besser wäre, wenn wir mehr Dünger und mehr Maschinen hätten und so weiter.

Wir zeigten dem Genossen Kilpert an Beispielen aus der eigenen LPG, wie sich die Menschen im Prozeß der Arbeit unter sozialistischen Bedingungen verändern. Sie sind immer mehr bereit, aktiv an der Lösung der ökonomischen Aufgaben mitzuarbeiten. Doch das vollzieht sich nicht im Selbstlauf, sondern verlangt von jedem Genossen, auf das Denken und Handeln jedes einzelnen Genossenschaftsbauern einzuwirken und ihn mit der Vielfalt der Probleme, die sich aus den politischen und ökonomischen Aufgaben ergeben, vertraut zu machen. Wir sagten dem Genossen Kilpert, daß gerade er als Genosse und Brigadier dafür große Verantwortung trage. In der Diskussion begriff er, daß der umfassende Aufbau des



NEUWAHL DER PARTEILEITUNG

- φ Durchführung der Berichtswahlversammlung nach der Direktive und Wahlordnung, wie sie auf dem 5. Plenum beschlossen wurden. Im Vordergrund steht die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses. (Siehe auch Kalender des LPG-Partfisekretärs für März, „Neuer Weg“ Nr. 4/64, Seite 177)
- φ Auswertung der Berichtswahlversammlung, Ausarbeitung des Arbeitsplanes der neuen Parteileitung zur Verwirklichung der EntschlieÙung.

PLANDISKUSSION FÜR 1965 entsprechend den Beschlüssen des Bauernkongresses

- φ Parteileitung bespricht die Linie der Plandiskussion für 1965. Sie sorgt dafür, daß alle Produktionsmöglichkeiten in den Planvorschlägen berücksichtigt werden, und achtet darauf, daß der Vorstand alle Mitglieder der LPG in die Diskussion einbezieht und ihre Vorschläge beachtet.

WETTBEWERB UND FRÜHJAHRSBESTELLUNG

- φ Kontrolle über Durchführung der Direktive.
- φ Politische Massenarbeit im Wettbewerb. Tägliche Auswertung der Arbeitsergebnisse und öffentliche Belobigung der besten Leistungen.
- φ Kontrolle über die Einhaltung der agrotechnischen Termine und über den rationellen Einsatz der Technik.
- φ Parteileitung sorgt dafür, daß der Vorstand die besten Erfahrungen aus der Getreideaussaat für die termin- und qualitätsgerechte Aussaat der Zuckerrüben, des Maises und des Pflanzens der Kartoffeln verallgemeinert.

PFLLEGARBEITEN vorbereiten

- φ Der Vorstand berichtet, wie er die Pflegearbeiten vorbereitet und wie die örtlichen Kräfte vertraglich zur Mitarbeit gewonnen werden.

PLANKONTROLLE

- φ Auswertung der Planerfüllung in der tierischen Produktion im I. Quartal. Schwerpunkt: kontinuierliche Planerfüllung.